

**Protokoll der Sitzung des Institutsrats des Instituts für Theaterwissenschaft  
vom 2. November 2005**

<u>Anwesend:</u>			<u>Entschuldigt</u>
Brandstetter	Weiler	Warstat	Kolesch
Fischer-Lichte	Wortelkamp	Kabella	Schramm
Kappelhoff	Bormann	Bleckwehl	Reiser
Keilbach	Wiesel	Vertreter/innen	
Hardt	Groß	der FSI Gru- 35	<u>Protokoll</u>
Matzke	Reher		Bormann
Walach	Roselt		

Beginn der Sitzung: 9.15 Uhr, Ende der Sitzung: 11.45 Uhr

Frau Brandstetter eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Institutsrats fest. Auf ihren Vorschlag hin wird die Tagesordnung lt. Einladung vom 26. Oktober 2005 wie folgt ergänzt bzw. geändert:

TOP 5: BA/MA, Lehrplanung SS 2006

TOP 6: Forschungsfreiemester, Urlaubsplanung, Exkursionen

TOP 7: Ausstattung der Seminarräume I und IV

TOP 8: Medienlabor-Info.

**TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 6. Juli 2005 und 6. September 2005**

Herr Kappelhoff weist darauf hin, daß er Frau Reiser Änderungswünsche mitgeteilt habe. Da sie erkrankt ist und die aktuelle Fassung der Protokolle nicht vorliegt, wird die Genehmigung auf die nächste Institutsratssitzung verschoben.

**TOP 2: Bericht von dem Gespräch zwischen Frau Brandstetter und Herrn Lange (Kanzler) bezüglich der Raumproblematik**

Frau Brandstetter berichtet, daß Herr Lange seine Unterstützung für eine Erweiterung der Raumkapazitäten des Instituts zugesichert hat. Vereinbart wurde die Nutzung von sechs Räumen in einer Größe zwischen 8 und 20 qm im Gebäude des Instituts für Meteorologie (Carl-Heinrich-Becker-Weg 6). Diese werden im Moment nicht genutzt und können nach ihrer Räumung und anfallenden Renovierungsarbeiten bezogen werden. Allerdings handele es sich dabei nur um eine Zwischenlösung, zumal die räumliche Entfernung die Einbindung der dort ansässigen Mitarbeiter in die laufende Institutsarbeit erschwere.

Auf Anregung von Frau Fischer-Lichte beschließt der Institutsrat, diese Position dem Kanzler nochmals schriftlich darzulegen, verbunden mit dem Vorschlag, das dem Institut gegenüberliegende kleinere Gebäude (Grunewaldstr. 34a), das zur Zeit nicht bzw. nur temporär (durch das CeDiS) genutzt wird, dem Institut für Theaterwissenschaft zuzusprechen.

### **TOP 3: Bericht von dem Gespräch zwischen Frau Brandstetter und Herrn Dannenberg bezüglich der Zielvereinbarungen / Verteilung der Sekretariatsaufgaben (inkl. Vertretung)**

Frau Brandstetter gibt bekannt, daß die Planungen für eine Entfristung bzw. Weiterführung der Stelle von Frau Kolesch bestätigt wurden. Außerdem wurde die Beteiligung der Universität an der Einrichtung einer künstlerischen Gastprofessur für den Bereich Tanz / Performance von Seiten des Präsidialamts und des Dekanats zugestimmt. Dabei handele es sich um eine DAAD-Professur, die zu einem Drittel von der FU getragen wird. Der Institutsrat begrüßt diese Entscheidungen mit Nachdruck.

Frau Brandstetter berichtet außerdem von den vom Fachbereich geplanten Änderungen, die den Mittelbau betreffen: Am dem Haushaltsjahr 2006/7 erhält jeder Fachbereich einen Pauschalbetrag, aus dem die wissenschaftlichen Mitarbeiter-Stellen bezahlt werden. Davon ist auch die Verlängerung der Profilstelle betroffen, die für den Aufbau des Masterstudiengangs Tanzwissenschaft gebraucht wird.

In diesem Zusammenhang weist Herr Kappelhoff darauf hin, daß die Praxis einer verzögerten Neubesetzung von Stellen in der Filmwissenschaft bereits jetzt zu Engpässen in der Lehre geführt habe. Für die Theaterwissenschaft bemerkt Frau Fischer-Lichte, daß – bei allem Verständnis für die notwendigen Sparmaßnahmen – nur jeweils eine Stelle vakant bleiben sollte; dabei soll einer Einzelfallbetrachtung der Vorrang vor einer pauschalen Forderung gegeben werden. Der Institutsrat beauftragt Herrn Kappelhoff, eine entsprechende Stellungnahme gegenüber dem Dekanat zu formulieren.

Zur geplanten Fusion mit dem Institut für Musikwissenschaft stellt Frau Brandstetter fest, daß im Dekanats-Protokoll der Zielvereinbarungen vom 30. September 2005 die in der Institutsratssitzung vom 6. September 2005 beschlossenen Bedingungen nicht genannt werden. Von Seiten der Musikwissenschaft gebe es einen Institutsratsbeschluß, in dem eine allgemeine Zustimmung zur Fusion formuliert, zugleich jedoch noch Gesprächsbedarf über einzelne Fragen angemeldet wird. Zur Klärung wurde bereits ein Termin mit Herrn Riethmüller am 9. November 2005 vereinbart.

Da kein Zweifel an der Dringlichkeit einer baldigen abschließenden Zustimmung zu den Zielvereinbarungen besteht, diese Zustimmung aber nur unter den bereits beschlossenen Bedingungen gegeben werden kann, schlägt Frau Fischer-Lichte vor, den entsprechenden Passus im Dekanats-Protokoll der Zielvereinbarungen vom 30. September zu streichen und durch folgende Formulierung zu ersetzen:

„Die WE 7 und WE 8 sollen schnellstmöglich zu einer gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung mit dem Namen „Institut für Theaterwissenschaft“ unter den Bedingungen, die im Institutsratsbeschluß des Instituts für Theaterwissenschaft vom 6. September 2005 aufgeführt sind, zusammengeführt werden.“

Unter dem Vorbehalt dieser Ersetzung beschließt der Institutsrat einstimmig, den Zielvereinbarungen zuzustimmen.

Wie erwartet, hat der Wegfall der zentralen Sekretariatsstelle (Frau Bisping) zu Schwierigkeiten geführt, die trotz der Übernahme einzelner Aufgaben durch Frau Reiser, die anderen Sekretariate und die wissenschaftlichen Mitarbeiter bisher nicht behoben werden konnten. Frau Fischer-Lichte bemerkt dazu, daß bei allen künftigen Maßnahmen die Entlastung von Frau Reiser, die sich auf ihre Aufgaben als Verwaltungsleiterin konzentrieren sollte, Vorrang haben müsste. Über die bisher beschlossenen Änderungen hinaus berät der Institutsrat folgende Maßnahmen, die möglichst bald mit Herrn Dannenberg besprochen werden sollen:

- Lehr-/Raumplanung: Bis zur Fusion mit der Musikwissenschaft verbleibt diese Aufgabe bei Frau Reiser. In dem neuen Gesamtinstitut sollte Frau Schreiber mit dieser Aufgabe betraut werden.
- Postverteilung: Das Regal mit den Postfächern wird in Raum 173/174 zurückgestellt, die Postverteilung kann für ein Jahr noch von Frau Schincke übernommen werden; danach soll diese Aufgabe ebenfalls an Frau Schreiber fallen. Um den Zugang zu den Fächern für alle Professoren und Sekretariate zu gewährleisten, soll wieder der alte Schlosszylinder eingebaut werden.
- Publikumsverkehr: Auskünfte zu allen inhaltlichen und institutsbezogenen Fragen des Studiums sollen durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter in ihren Sprechstunden erfolgen; die Anmelde Listen für zugangsbeschränkte Veranstaltungen (soweit nicht im Rahmen des Bachelor-Studiums angesiedelt) befinden sich in den jeweiligen Sekretariaten. Darüber hinaus scheint es geboten, für den Publikumsverkehr eine zentrale Ansprechstelle zu schaffen – dies könnte ein weiterer künftiger Aufgabenbereich von Frau Schreiber sein. Übergangsweise könnte diese Aufgabe auch von Frau Schwegler (Mitarbeiterin Kolesch / Kappelhoff) übernommen werden, die dafür allerdings mit einem Werkvertrag ausgestattet werden müßte, der vom Fachbereich, ggf. mit einer Eigenbeteiligung des Instituts, finanziert wird.
- Materialbeschaffung: In einem Rundschreiben teilen die Mitarbeiter Frau Reiser zu je einem Stichtag pro Semester ihre Anforderungen mit; die auf dieser Grundlage eine Sammelbestellung durchführt. Die Materialausgabe erfolgt dann über die einzelnen Sekretariate. Als Termine für die Bestellung werden der 31. März (für das jeweils kommende Sommersemester) und der 30. September (für das jeweils kommende Wintersemester) festgelegt.
- Hausmeister: Bislang hat Frau Reiser einige Aufgaben übernommen, die zum Tätigkeitsbereich des Hausmeisters gehören. Dazu zählen die Schlüsselausgabe und die Verabredungen mit Handwerkern, die Zugang zu einzelnen Räumen benötigen. Diese Aufgaben sollten von Herrn Gietzel übernommen werden; dafür müssten regelmäßige und verlässliche Zeiten festgelegt werden (etwa täglich zwischen 8 bis 10 Uhr und nach Bedarf nachmittags), in denen er im Institutsgebäude ansprechbar ist.
- Kopierer: Auch die regelmäßige Kontrolle der Kopierer könnte durch Herrn Gietzel erfolgen. Das Nachfüllen des Papiers und das Ersetzen der Tonerkartuschen können künftig jedoch durch die Mitarbeiter erfolgen. Die Tonerkartuschen sollten so gelagert werden, daß sie über die den Kopierräumen nächstgelegenen Sekretariate zugänglich sind.

Ungeklärt ist, wie künftig mit der Abrechnung der vom Dienstapparat geführten privaten Telefongespräche verfahren werden soll; bis auf weiteres verbleibt diese Aufgabe bei Frau Reiser.

#### **TOP 4: Informationen zu den Schreiben des Dekanats vom 12. Oktober, 14. September und 13. Juni 2005 (siehe Anlagen zur Einladung vom 26. Oktober)**

Der Institutsrat nimmt die Schreiben zur Kenntnis.

Herr Kappelhoff kommentiert das Schreiben des Dekanats vom 14. September 2005, in dem ihm ein abschlägiger Bescheid zu seinem Antrag auf Unterstützung eines e-Learning-Projekts mitgeteilt wird, dahingehend, daß die solide und den Sparmaßnahmen Rechnung tragende Haushaltsführung des Instituts nicht zum Argument für eine Ablehnung gemacht werden

sollte. Er kündigt an, den Antrag nochmals zu stellen. Der Institutsrat sichert ihm dafür seine Unterstützung zu.

### **TOP 5: BA/MA, Lehrplanung SS 2006**

Herr Kappelhoff berichtet von der letzten Sitzung des Professoriums. Zum einen gibt er die Bitte an die Institutsmitarbeiter weiter, sich mit gewissenhaft ausgefüllten Fragebögen an der Umfrage zur Diagnose betrieblicher Gesundheit zu beteiligen. Darüber hinaus berichtet er von den aktuellen Überlegungen des Studiendekans, Herrn Hüning, die die laufenden BA-Studiengänge betreffen.

- Praktika: Die im Rahmen der BA-Studiengänge am Institut vorgesehenen Praktika sollen künftig durch die Lehrenden betreut werden. Die Studierenden müssen dazu einen Praktikumsbericht vorlegen, der vom Institut anerkannt und benotet werden soll. Bisher geschieht diese Anerkennung im Fachbereich durch Frau Arlt. Allerdings gibt es noch keinen FB-Beschluß über die diese Verfahrensweise. Der Institutsrat beauftragt Herrn Warstat, Frau Arlt zu bitten, in Zweifelsfällen Rücksprache mit den Lehrenden des Instituts zu halten.
- Praxisprojekte: Es gibt eine Initiative des Fachbereichs, mentorierte Praxis-Veranstaltungen anzubieten, deren Ziel eine verstärkte öffentliche Wahrnehmung der FU bzw. des FB ist. Dafür stünden auch finanzielle Mittel bereit. Der Institutsrat begrüßt diese Initiative, weist aber darauf hin, daß eine Einbindung der Lehrenden des Instituts nur dann stattfinden kann, wenn zusätzliche Kapazitäten (etwa für Lehraufträge) bereitgestellt werden.
- Master: Erwünscht ist, daß die Institute ihre Entwürfe der Studienordnungen für die Masterstudiengänge noch im laufenden Semester an das Präsidium weiterleiten, damit dort eine erste Prüfung stattfinden kann. Geplant ist die Einführung des MA zum Wintersemester 2007/8. Frau Fischer-Lichte weist darauf hin, daß das leitende Prinzip für die Gestaltung des MA-Studiengänge am Institut „wenige Veranstaltungen mit hoher LP-Zahl“ sein müsse, um mit der vorhandenen Lehrkapazität auszukommen.

Im Zusammenhang mit der Einbeziehung der Berufspraxis ins Studium wurde auch die Frage nach dem 30-Punkte-Modul der „Allgemeinen Berufsvorbereitung“ (ABV) diskutiert. Frau Keilbach berichtet von der Problemen, die der Versuch mit sich gebracht hat, eine entsprechende Veranstaltung für die Filmwissenschaft aufzubauen. Herr Warstat regt an, die studentische Kritik an dem bisher durchgeführten offiziellen Angebot der ABV, die von den anwesenden Studierenden bekräftigt wird, auch an Herrn Dannenberg und Herrn Hüning weiterzuleiten. Beklagt wird dabei insbesondere die unzureichende Rückbindung an die spezifischen Anforderungen der theater- bzw. filmwissenschaftlichen Berufsfelder.

Frau Weiler gibt bekannt, daß der Lehrplan für das SS 2006 um folgende Veranstaltungen ergänzt wird:

- David Levin (Gastprofessor des Interdisziplinären Zentrums für Kunstwissenschaft und Ästhetik): Vorlesung (2 SWS) und Kolloquium (2 SWS): „Die Gesellschaft des Anti-Spektakels: Wagner und die ästhetische Politik des Gesamtkunstwerks“
- Christel Weiler / Clemens Risi: „Zeitgenössische chinesische Oper“ (Blockseminar)

Der Institutsrat stimmt diesen Ergänzungen zu.

### **TOP 6: Forschungsfreisemester, Urlaubsplanung, Exkursionen**

Frau Brandstetter beantragt die Genehmigung eines Forschungsfreisemesters für das Wintersemester 2006/7. Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Herr Kappelhoff beantragt die Genehmigung eines Forschungsfreisemesters für das Sommersemester 2007. Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Frau Brandstetter regt an, die Urlaubszeiten in der Verwaltung und in den Sekretariaten so zu koordinieren, daß der Lehr- und Verwaltungsbetrieb nicht beeinträchtigt wird. Grundsätzlich sollte während des Wintersemesters (zwischen Anfang Oktober und Mitte Februar) und während des Sommersemesters (ab eine Woche vor Vorlesungsbeginn bis Mitte Juli) Urlaub nur in Ausnahmefällen bewilligt werden. Der Institutsrat schließt sich dieser Forderung an.

Frau Brandstetter beantragt einen Reisekostenzuschuß aus dem Institutsetat für die studentischen Teilnehmer einer Exkursion zum Festival „Tanzplattform Deutschland“ nach Stuttgart im Februar 2006. Diese findet im Rahmen des HS zur Tanzdramaturgie statt, das Frau Brandstetter gemeinsam mit Frau Matzke und Frau Milz (Tanzplattform) anbietet. Das Institut bewilligt einstimmig einen Zuschuß von EUR 400.

### **TOP 7: Ausstattung der Seminarräume I und IV**

Herr Bleckwehl berichtet, daß Kostenvoranschläge zur Erneuerung der Video- und Audioausstattung in den Seminarräumen I und IV vorliegen. Zu veranschlagen wären demnach ca. EUR 12.500. Dieser Betrag allerdings steht im laufenden Haushaltsjahr nicht mehr zur Verfügung. Daher beschließt der Institutsrat auf Anregung von Herrn Bleckwehl folgende Alternative:

- Erneuert wird zunächst nur die Technik im Seminarraum I. Dafür müssten zwischen EUR 6.000 und 8.000 aufgewendet werden. Da diese Technik aber auch von der Musikwissenschaft genutzt wird, sollte es möglich sein, sich die Kosten zu teilen. Dies soll ein Thema des mit Herrn Riethmüller bereits vereinbarten Gesprächs über die Fusion (siehe TOP 3) sein.
- Für den Seminarraum IV wird eine Übergangslösung (neuer Monitor mit Zuspielern und kleiner Tonanlage, Kabel) angeschafft, Kostenpunkt: ca. EUR 600.

### **TOP 8: Medienlabor-Info**

Herr Kappelhoff schlägt vor, auch die veraltete Computertechnik einiger Büroräume auszutauschen, da sie nicht mehr dem technischen Standard entsprechen. Dies betreffe die Prozessorleistung und die daran geknüpften Multimediaanwendungen, aber auch die Laufsicherheit. Frau Fischer-Lichte regt an, eine Prioritätenliste zu erstellen, bei dem die Fragen der Funktionalität Vorrang haben. Als erstes solle der Rechner bei Frau Reiser, über den die Verwaltung des Instituts laufe, erneuert werden. Herr Bleckwehl weist darauf hin, daß es an der FU IT-Richtlinien gäbe, die auch die Anschaffung von Computern regeln. Eine kurzfristige Anschaffung sei nur in Ausnahmefällen möglich, die durch den jeweiligen IT-Beauftragten bescheinigt werden müssen. Zudem liege ihm bereits eine Liste vor, die die sukzessive Erneuerung bzw. Neuanschaffung von fünf Computern mit einem Gesamtetat von EUR 3.500 bis 4.000 vorsieht.

Frau Kabella weist nochmals darauf hin, daß in der Bibliothek Computertechnik gelagert wird, die als Schrott anzusehen ist und deren Entsorgung noch immer nicht geklärt ist.

Die studentischen Vertreter der FSI Gru-35 bitten um einen ausgemusterten, aber noch funktionstüchtigen Rechner zur Unterstützung ihrer Arbeit. Der Institutsrat beschließt einstimmig, diese Bitte zu erfüllen.

### **TOP 9: Sonstiges / Verschiedenes**

Als Termin für die nächste Institutsratssitzung wird Mittwoch, der 14. Dezember 2005, 9 Uhr c.t. festgelegt.

Die Weihnachtsfeier des Instituts wird dieses Jahr am Dienstag, den 13. Dezember 2005 um 18 Uhr stattfinden. Frau Brandstetter regt an, bei dieser Gelegenheit einen Büchertisch einzurichten, auf dem die zahlreichen in diesem Jahr erschienenen Publikationen des Instituts präsentiert werden können. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

Die Vertreter der FSI Gru- 35 laden alle Lehrenden herzlich zu einer Institutsfeier in die Studiobühne, Ritterstraße 12-14 (Kreuzberg) ein, und zwar am Samstag, den 12. November 2005, 20.30 Uhr. Diese Initiative wird ausdrücklich begrüßt.